

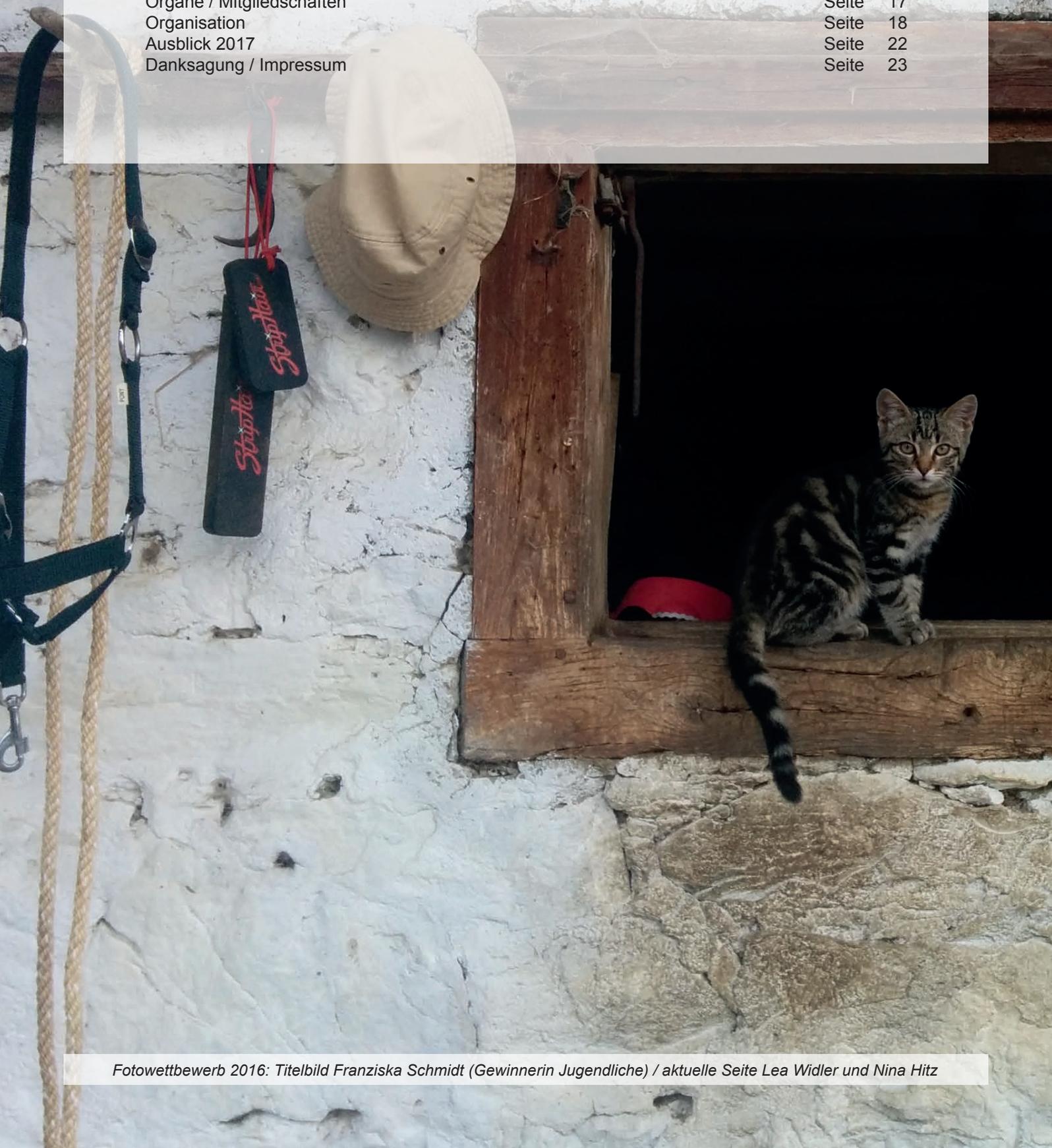


jahresbericht 2016



## Inhalt

Vorwort	Seite	3
Erlebnisbericht	Seite	4
Tätigkeiten	Seite	7
Statistik	Seite	8
Kommunikation & Medien	Seite	10
Finanzen	Seite	12
Revisionsbericht	Seite	15
Organe / Mitgliedschaften	Seite	17
Organisation	Seite	18
Ausblick 2017	Seite	22
Danksagung / Impressum	Seite	23



## Vorwort

2016 - ein sehr spezielles Jahr bezüglich der Wetterverhältnisse in der Schweiz. Dies verlangte von den Landwirten wiederum eine enorme Flexibilität sowohl bei der Arbeitsplanung wie auch der Erntezeit. Januar und Februar waren überdurchschnittlich warm, was einen Vegetationsvorsprung von bis zu vier Wochen bewirkte, welcher sich jedoch durch einen sehr regnerischen und kalten Mai und Juni wieder ausglich und zeitweise sogar in einigen Regionen zu Futterengpässen führte. Nach einem sehr durchgezogenen Sommer ist dann Ende September der eigentliche Sommer für einige Zeit eingetroffen. Trotz diesen schwierigen Verhältnissen haben die Bauernfamilien wiederum einer beachtlichen Anzahl Jugendlichen die Gelegenheit geboten, den bäuerlichen Alltag in einem Einsatz mitzuerleben.

In einer Zeit, in der rund 98 % der Schweizer Bevölkerung ihre Nahrungsmittel in grossen Einkaufszentren kaufen, wo sich eine grosse Auswahl von Früchten und Gemüse das ganze Jahr über findet, ist es notwendig, den Konsumenten Gelegenheit zu geben, die einheimische Produktion und deren Einfluss auf die vielfältige Landschaft zu erfahren. Die Rückmeldebögen der Jugendlichen widerspiegeln regelmässig das Erstaunen über die Arbeit, welche hinter der Produktion von Milch oder Gemüse steckt.

Die Geschäftsstelle unter der Leitung des neuen Geschäftsleiters Ueli Bracher, mit seiner dynamischen Equipe, stellt einerseits die operationellen Grundlagen wie Internetauftritt, Sponsorensuche und Kontakte mit der öffentlichen Hand her und andererseits sind sie mit einigen Kantonen direkt in die Vermittlungstätigkeit involviert. Sie betreuen auch die dezentralen Vermittlungsstellen in den verschiedenen Kantonen, welche auf die Infrastrukturen und finanziellen Mitteln ihres Kantons zählen können.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Vermittlungstätigkeiten sowie die Herkunft der verschiedenen Mittel im 2016. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstandes sowie der Geschäftsstelle ganz herzlich bedanken bei allen Partnern, welche uns unterstützen bei der Umsetzung unserer Vision ENTDECKEN, ANPACKEN UND GEWINNEN zur Steigerung der gesellschaftlichen Kohärenz.

Andrea Bory, Präsidentin

*A. Bory*



### Die Sicht der anderen Seite

*Regula von Arx, Sekretärin beim Solothurner Bauernverband und Vermittlerin für den Kanton Solothurn, hat im Sommer 2016 selber einen Agriviva-Austausch gemacht bei Familie Rea in Puidoux/VD. Ihre Erfahrungen hat sie in einen persönlichen Bericht gepackt.*

Raus aus dem Büro, rein in den Bauernhof-Alltag. Dies habe ich in der vergangenen Woche nach langem «Davon-Reden» endlich in die Tat umgesetzt. Und zwar im kleinen Puidoux, gleich oberhalb der idyllischen Rebenlandschaft des UNESCO-Weltkulturerbes Lavaux, mit wunderbarem Blick auf den Lac Lemane.

Im bereits weit vorgerückten Nachmittag meines Anreisetags konnte ich eine ganze Kiste Griottes-Kirschen entstielen und entsteinen. Diese hatte die Bäuerin am selben Samstagmorgen auf dem Markt in Vevey ergattert.

Am Sonntag – meinem freien Tag – nahm mich die *Regula von Arx erntet Lindenblüten*



fünfköpfige Familie mit an den Lac de Bret, einen kleinen See unterhalb des Dorfes. Dort merkte ich schnell, dass es keine Kunst ist, mit dem Ruderboot im Kreis zu fahren. Einen kleinen See aber mit dem Boot in einer geraden Linie zu überqueren, ist eine echte Herausforderung.

Meine Arbeitswoche begann am Montagmorgen sehr human um 9 Uhr. Vielfältige Arbeiten warteten in den kommenden Tagen auf mich. Confiture de Griottes, Sirop à la Lavande, Tilleul, den Self-Service-Wohnwagen auf Vordermann bringen, Rasen mähen, kochen, alles für den Marché am Samstag vorbereiten, Gutenachtgeschichten vorlesen. Auch der Haushalt und ein Spaziergang mit der Hündin Nala gehörten dazu. Im Stall durfte ich mithelfen beim Melken der 27 Kühe. Die Ziegen und Schafe melkte ich mit einer mobilen Melkmaschine und tränkte mit der Milch anschliessend die Kleinen. Zwei Zicklein rannten mir die Türe ein, als ich mit dem Eimer voller Milch in den Stall wollte und ich musste die Ausreisser zuerst wieder einfangen, bevor jedermann begierig sein Frühstück hinunterschlingen konnte.

«Ich habe nur einen einzigen Handschuh, einen riesigen Sack und eine Hacke. Die Arbeit ist mühsam, aber ihr seid wenigstens zu zweit», sagte die Bäuerin einmal nach dem Frühstück. Auf der am steilen Hang liegenden Kuhweide zeigte sie uns, wie wir die teils riesigen Disteln umhacken sollen und dass wir den Sack dann vielleicht zusammen ziehen müssten, wenn er zu schwer werde. Nach getaner Arbeit verschlangen Jenny – die andere deutschsprachige Agriviva-Praktikantin – und ich beim Mittagessen eine riesige Portion.

Für mich ging diese Woche wie im Flug vorbei. Jeder Tag begeisterte mich. Ich lernte, dass französische Kühe kein Deutsch verstehen, dass für den Verkauf jede Zutat auf der Etikette deklariert sein muss, dass Lavendelsirup bei zu hoher Temperatur bitter wird, dass es bei der Herstellung von Ziegenkäse gute und schlechte Pilze gibt, dass auch Ziegen finden, Medikamente seien eklig... Ich möchte die gemachten Erfahrungen nicht missen und kann einen solchen Agriviva-Einsatz jedem Jugendlichen empfehlen.

## Meine wunderschöne Hof Woche bei Familie Kamber

*Vor ein paar Jahren arbeitete Vanessa Villiger (24) bei der „Fondation rurale interjurassienne“ und war dort für die Agriviva-Vermittlungen im Kanton Jura zuständig. Einmal einen Agriviva-Einsatz machen – dieses Vorhaben konnte sie im letzten Sommer umsetzen, auch wenn sie sich sonst nicht mehr im landwirtschaftlichen Bereich engagiert. Ihre Woche in Text und Bild.*

Am Samstagvormittag 16. Juli geht es endlich los. Nach einer kurvigen Fahrt komme ich mit meinem Auto bei Familie Kamber auf dem Ober Passwang an. Es ging nicht lange, bis die Kinder mich herzlich begrüsst haben. Hansueli, der Grosse, Christa, die Mittlere und Aline die Kleinste. In der Küche habe ich die ganze Familie zum ersten Mal gesehen. Auch Laura, die andere Praktikantin, mit welcher ich eine Woche zusammen sein werde. Der Empfang war sehr herzlich und ein kleines Geschenk aus meiner Region machte allen sehr viel Freude.

Nach dem Mittagessen mit der ganzen Familie und den Grosseltern hat mir Marlies gesagt, dass wir es

am ersten Tag langsam angehen können und dass ich ihr im Restaurant beim Service helfen soll, wenn Leute kommen. Das Wort «langsam» war an diesem Tag nicht das richtige Wort... Ich liebe es, wenn es Arbeit gibt und wenn man voll anpacken kann. Das war genau der richtige Start für mich und auch für Marlies. Das Wetter war sehr sonnig und die Terrasse hatte sich extrem schnell gefüllt. Plötzlich war es Abend und wir waren glücklich, dass alles so gut gegangen ist. Am Abend ging ich noch mit Adi, dem Ehemann von Marlies, ein Tier auf der Weide schauen und dann war Feierabend. Die Familie hat Laura und mich noch zu einem Kaffee eingeladen beim Restaurant neben an und wir haben einen sehr schönen Sonnenuntergang geniessen können.

Am Sonntagmorgen, nach dem Frühstück, haben wir mit Laura das Restaurant vorbereitet. Nach einer Pause haben wir im Restaurant geholfen und wir hatten wieder einen super «Terrassen Tag». Viele Wanderer, Biker, Velofahrer, usw., kamen zum Zmittag. Der Tag verging wieder wie am Schnürchen.

**Fortsetzung nächste Seite**



### Fortsetzung von Seite 5

Am Abend sind wir mit Adi noch einmal zwei Rinder spritzen gegangen, weil sie Probleme an den Füßen hatten. Danach Abendessen und glücklich ins Bett.

Am Montag habe ich auch noch im Restaurant mitgeholfen. Das Wetter war so schön, dass wir immer viele Leute hatten. Mit viel Freude habe ich die Leute bedient und sogar für sie gekocht! Am Nachmittag war ich kurze Zeit im Garten.

Am Dienstag ging ich mit Adi zu den Tieren und durfte mit ihm die wunderschöne Aussicht geniessen. Er hat mir alles erklärt (die Bergen, die verschiedenen Orte) es war super! Später bin ich für einen Moment in den Garten gegangen, um zu jäten. Es war ein sehr heisser Tag, deswegen hatte ich am Nachmittag Pause. Am Abend, nach dem Abendessen, gingen wir mit Marlies, Adi und dem Arbeiter das Heu blasen. Sie hatten am Hang gemäht und wir haben alles heruntergenommen, damit sie am nächsten Tag Ballen mit dem Heu machen konnten. Es roch soooo gut nach Heu! Mit Marlies sassen wir zuletzt glücklich im Heu und waren einfach happy, dass es so ein schönes Heu gab. Zusammen genossen wir noch die Aussicht, den Duft und plauderten noch ein bisschen über Gott und die Welt. Ein vierter schöner Tag ging zu Ende.

Am Mittwoch habe ich wieder ein bisschen überall mitgeholfen. An diesem Tag war es wieder sehr warm und ich bin mit den Kindern in die Badi gegangen. Nach einem schönen Nachmittag und einer guten Glace, haben wir Cervelats und Würste eingekauft für den Grillabend, den wir mit den Nachbarn vorgesehen hatten. Als Überraschung sind mich meine Eltern besuchen gekommen und wir haben alle zusammen noch etwas getrunken. Am Abend haben wir mit den Nachbarn, die auch Bauern sind, grilliert. Es war super und sehr herzlich.

Am Donnerstag habe ich am Morgen im Restaurant mitgeholfen und dann draussen beim Heuen. Nach dem Mittagessen war ich im Garten und nach einer Pause Abend im Stall, um beim Kühe melken mitzuhelfen. Ich durfte alles machen,



die Kühe alleine melken! Super toll!

Am Freitag haben wir uns mit Marlies vorgenommen, den Garten richtig schön fertig zu jäten. Wir waren so glücklich und stolz auf diesen schönen Garten als wir ihn fertig hatten. Wir machten hin und wieder eine Pause und schon war auch wieder Feierabend.

Am Samstag, mein letzter Tag... es war Trauerstimmung zwischen Marlies und mir. Wir hatten uns so gut verstanden, dass wir traurig waren, weil es mein letzter Tag sein würde. Nach dem Frühstück haben Laura und ich ihr noch in der Küche mitgeholfen und wir haben zusammen Eis-Kaffee gemacht. Dann war es Zeit, zu essen und langsam meine Sachen zu packen. Am späteren Nachmittag habe ich mich dann schweren Herzens verabschiedet und die ganze Familie fest umarmt.

Für mich als Bauerntochter war es eine wunderschöne Lebenserfahrung, auf einem Alpbetrieb mitzuhelfen, einfach mal anders. Ich habe nur positive Erinnerungen mitgenommen und danke der Familie Kamber und Laura von Herzen für ihren Empfang.

## Tätigkeiten des Vereins im 2016

### Neuer Geschäftsleiter Ueli Bracher

Seit Mai 2016 wird die Agriviva-Geschäftsstelle in Winterthur von Ueli Bracher geführt. Er hat die Funktion als Geschäftsleiter von Karin Schäfer übernommen. Der 49-jährige Betriebsökonom FH ist auf einem Bauernhof in Burgdorf BE aufgewachsen und seit 1998 wohnhaft in Zürich. Der Geschäftsleiter ist mit einem Vollzeitpensum angestellt. Seine Aufgaben umfassen die Geschäftsführung im Allgemeinen, den Verkehr mit Ämtern und Behörden, die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, die Teilbereiche Marketing und Kommunikation sowie die Finanzierung. Die beiden Mitarbeiterinnen Rosmarie Kuratli und

Ueli Bracher



Ariana Lago sind in Teilzeitpensum für die Buchhaltung, die Unterstützung und Beratung der externen Vermittlungsstellen, die operative Zusammenarbeit mit Schulen und die Vermittlungsstelle der Kantone Zürich, Schaffhausen, Glarus und Zug zuständig. Die Geschäftsstelle in Winterthur ist neu mit 220 Stellenprozenten besetzt. Durch die Verschiebung und Reduktion der Stellenprozente war eine Reorganisation der Aufgaben nötig. In der Zwischenzeit sind alle Mitarbeitenden mit ihren neuen Aufgaben betraut und in ihre Bereiche eingearbeitet worden.

### Kommunikation in schwierigen Situationen – Notfallnummer

In den vergangenen zwei Jahren haben sich die Agriviva Geschäftsstelle und der Vorstand intensiv mit der Ausarbeitung eines Krisenkonzeptes beschäftigt. Verschiedene Abläufe wurden ausgearbeitet und von Fachpersonen überprüft, damit Agriviva im Krisenfall professionell reagiert. Im Rahmen der Retraite im Frühling erhielten der Vorstand und die Geschäftsstelle eine Schulung zum Thema Kommunikation in schwierigen Situationen. Die konkrete Ausarbeitung führte zur Konzeption einer ständigen telefonischen Erreichbarkeitsstelle. Dafür wurde im Frühling die Notfallnummer 052 264 00 38 in Betrieb genommen, welche auf ein Mobiltelefon eines/r Agriviva-Mitarbeiters/in umgeleitet wird. Diese Nummer ist auch auf der Webseite ersichtlich. Während der Saison 2016 wurde die Nummer vereinzelt genutzt, glücklicherweise musste Agriviva aber auch im vergangenen Jahr keine grösseren Krisen meistern.

### Erweiterte Personenfreizügigkeit

Agriviva ist als privatrechtlicher Arbeitsvermittler angemeldet und hat die Bewilligung, Jugendliche aus dem EU-/EFTA-Raum zu vermitteln. Per 1. Juni 2016 entfielen die Zulassungsbeschränkungen betreffend Personenfreizügigkeit für Rumänien und Bulgarien, so dass Agriviva seither Jugendliche aus diesen beiden Ländern vermitteln kann. Kroatische Staatsangehörige profitieren zwar seit dem 1. Januar 2017 ebenfalls von der Personenfreizügigkeit, für sie gelten aber Übergangsbestimmungen, welche Agriviva noch keine Vermittlung von Jugendlichen aus Kroatien ermöglichen.

## Saison 2016

	Anzahl			Tage			Ø Tage			weibl. in %		
	2016	2015	2014	2016	2015	2014	2016	2015	2014	2016	2015	2014
Freiwillige	1'122	1'272	1'223	16'497	18'822	18'969	14.7	14.8	15.5	59.6	60.2	59.9
Schüler	270	312	346	3'888	4'683	5'192	14.4	15.0	15.0	50.0	48.4	59.8
Ausländer	277	274	262	6'138	6'642	6'234	22.2	24.1	23.8	56.7	59.1	58.4
<b>Total</b>	<b>1'669</b>	<b>1'858</b>	<b>1'831</b>	<b>26'523</b>	<b>30'147</b>	<b>33'672</b>	<b>15.9</b>	<b>16.2</b>	<b>16.6</b>	<b>57.6</b>	<b>58.1</b>	<b>59.7</b>

### Übersicht Ausländereinsätze

Nationalität	Teilnehmende		
	2016	2015	2014
Deutschland	84	64	63
Frankreich	41	43	26
Niederlande	5	10	21
Polen	3	5	5
Tschechien	13	20	34
Österreich	9	11	6
Italien	82	79	47
Diverse Länder	14	14	24
Auslandschweizer	26	28	36
<b>Total</b>	<b>277</b>	<b>274</b>	<b>262</b>

### Freiwillige nach Alter

Alter	2016	2015	2014
	%	%	%
14-jährig	15.5	19.1	21.3
15-jährig	15.6	17.2	16.1
16-jährig	20.1	16.4	17.3
17-jährig	19.8	20.4	17.2
18-jährig	10.9	8.0	11.8
19-jährig	6.2	6.0	6.6
>20-jährig	11.9	12.7	9.7
<b>Total</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Fotowettbewerb 2016: Christelle Hiltbrunner



## Über 26'500 Einsatztage oder 72 „Mann-/Fraujahre“

In der Saison 2016 konnten insgesamt 1'669 Vermittlungen verbucht werden (Vorjahr 1'858). Sowohl beim Segment „Freiwillige“ wie auch bei den „Schülern“ war ein Rückgang zu verzeichnen (-11.8 % bzw. -13.5 %). Wichtigste Ursachen für den Rückgang sind u.a. der Effekt der geburtenschwachen Jahrgänge, die rückläufige Zahl an durch die Gemeinden und Schulen zur Verfügung gestellten Adressen für die Direktanschrift der Jugendlichen (Datenschutz), die Vielfalt an alternativen Ferienangeboten für die Jugendlichen sowie die reduzierte Anzahl Schüler pro teilnehmende Schulklasse.

Stabil blieb die Nachfrage von Jugendlichen aus dem Ausland (+ 1.1 %), wobei Deutschland, Italien und Frankreich sowie die Auslandschweizer am stärksten vertreten waren.

### Über 26'500 Einsatztage

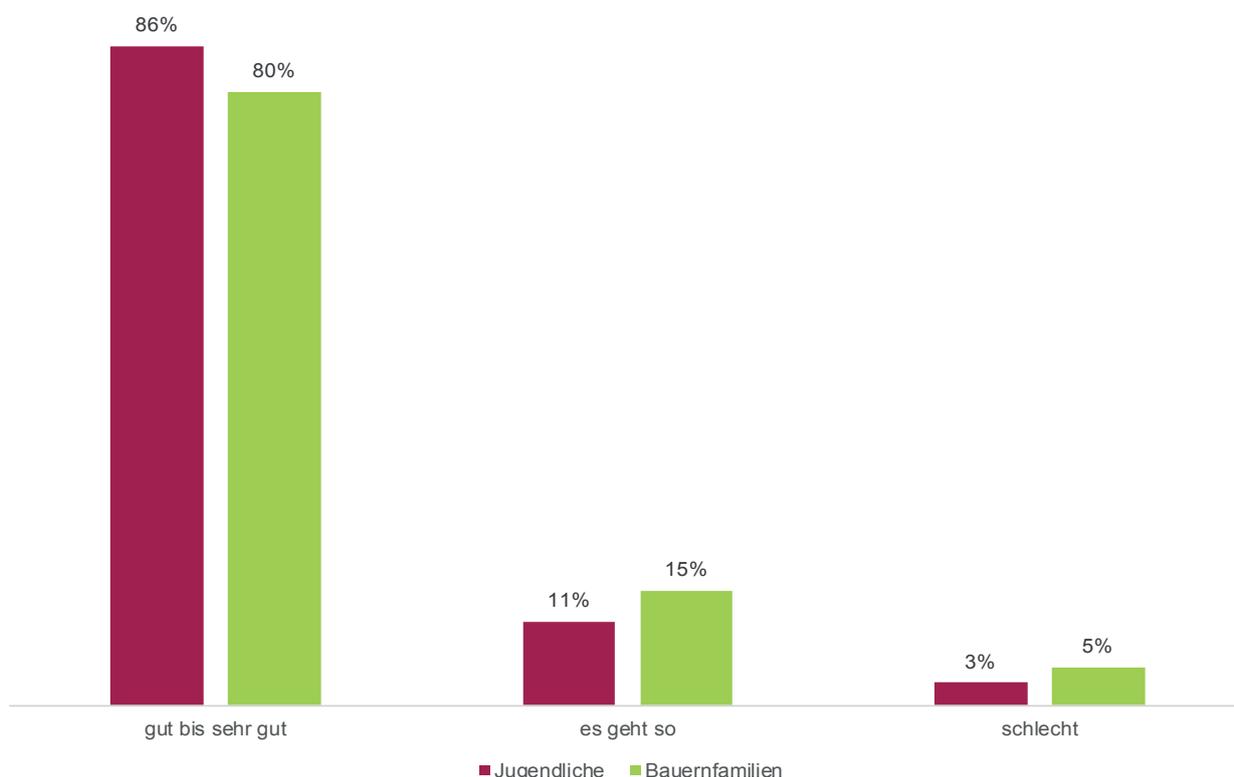
Trotz des erwähnten Rückgangs bleibt festzuhalten, dass mit der Gesamtzahl von 26'523 Tagen, die die

Jugendlichen in der Saison 2016 während ihrer Agriviva-Einsätze verbracht haben, ein sehr beachtlicher Beitrag an das gegenseitige, generationenübergreifende Verständnis zwischen Stadt und Land geleistet werden konnte. Umgerechnet ergibt dies über 72 „Mann-/Fraujahre“, während denen Jugendliche einerseits die Agriviva-Familien tatkräftig unterstützen und sich andererseits wichtige Kenntnisse über die Landwirtschaft aneignen konnten.

### Gute Benotung der Einsätze

In der alljährlich erhobenen Umfrage betreffend Zufriedenheit mit dem Verlauf der Einsätze verliehen von den eingegangenen Rückmeldungen 86 % der Jugendlichen und 80 % der Bauernfamilien das Prädikat „gut bis sehr gut“. Der Verein freut sich über diese positive Bewertung und sieht dies als Bestätigung für die Qualität der von allen Beteiligten erbrachten Dienstleistungen; er wird alles daran setzen, diese Zufriedenheitsrate auch in Zukunft hoch zu halten.

Zufriedenheit: Wie hat den Jugendlichen und den Bauernfamilien der Einsatz gefallen?



### Die Präsenz von Agriviva in den sozialen Medien

Die sozialen Medien sind im Trend und bieten interessante Informations- und Werbemöglichkeiten, insbesondere bei den Jugendlichen. Für eine in der Jugendarbeit tätige Organisation wie Agriviva erklärt sich eine gute Online-Präsenz von selbst. Die Geschäftsstelle von Agriviva mit ihren begrenzten finanziellen und personellen Mitteln hat entschieden, sich auf eine überschaubare Anzahl Kanäle zu konzentrieren.

Agriviva ist auf Facebook aktiv und veröffentlicht ein- bis zweimal wöchentlich neue Inhalte. Die Plattform verliert bei den Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren zwar etwas an Bedeutung, wird aber von den Anspruchsgruppen der Eltern, Verwandten, Lehrer, Schulen und Bauernfamilien rege benutzt.

Instagram erfreut sich beim jüngeren Zielpublikum immer steigender Beliebtheit, weshalb Agriviva re-

gelmässig Bildbeiträge auf dieser Plattform veröffentlicht. Bilder können viel einfacher, packender und nachhaltiger vermitteln, welchen Erlebniswert der Einsatz auf einem Bauernhof bietet: Menschen, Tiere, Natur, Gemüse, Früchte, Getreide – zum Anfassen und Erleben. Ziel des Engagements in den sozialen Medien ist, den Bekanntheitsgrad (die Reichweite) von Agriviva zu steigern, Interesse und Bedürfnisse für das Angebot zu wecken, die Interaktion mit den Nutzern zu erhöhen, sie auf die Agriviva-Webseite zu leiten, dort Anmeldungen/Reservationen zu generieren und ganz allgemein, die Jugendlichen für die Welt der Landwirtschaft zu begeistern.

### Fotowettbewerb mit hoher Resonanz

Die Geschäftsstelle hat im Herbst einen Fotowettbewerb lanciert unter allen Jugendlichen und Bauernfamilien, welche in der Saison 2016 einen Agriviva-Einsatz absolviert bzw. angeboten haben. Die Teilnahme sowohl seitens der Jugendlichen wie auch

*Fotowettbewerb 2016: Familie Christian und Simone Emery (Gewinner Bauernfamilien)*



der Bauernfamilien war sehr erfreulich. Es gingen viele tolle Bilder ein, welche schrittweise in den sozialen Medien (Facebook und Instagram) veröffentlicht werden. Damit sollen die Jugendlichen, die Eltern und Lehrer wie auch potentielle Gastfamilien ein möglichst authentisches und sympathisch-lebhaftes Bild der Agriviva-Einsätze erhalten.

### Website mit neuem Erscheinungsbild und kleiner Verzögerung...

Die Website ist das wichtigste Kommunikationsmittel von Agriviva. Sie ist sowohl das „Schaufenster gegen Aussen“ für die Dienstleistungen der Organisation wie auch die alleinige Reservations- und Buchungsplattform der Jugendlichen und Bauernfamilien. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, wurde die technische und optische Überarbeitung der Website und der zugrunde liegenden Datenbank in Auftrag gegeben. Auf Grund eines Engpasses beim be-

beauftragten IT-Partner erfolgt die ursprünglich auf den Jahresbeginn geplante Live-Schaltung voraussichtlich erst im 2. Quartal 2017.

### Agriviva präsentiert sich an Veranstaltungen

Auch während der vergangenen Saison hat sich Agriviva an Veranstaltungen präsentiert. Zum zweiten Mal war der Verein an der „STEP into action“ im Palexpo Genf vertreten, einer zweitägigen Veranstaltung mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler zwischen 16 und 20 Jahren für das Engagement in eine nachhaltige Entwicklung zu sensibilisieren und zu motivieren. Im Rahmen der Workshops konnten die Jugendlichen Aktivitäten, wie sie unsere Alpbetriebe täglich im Sommer erleben, selbst ausführen: melken, geschützte Pflanzen erkennen und verschiedene Käsesorten degustieren. Der Stand am Aktionsmarkt lieferte ihnen dann noch die nötigen Informationen für die Reservation eines Einsatzes.



Impressionen von „step into action“ 2016

### Agriviva in den Medien

Im 2016 wurden verschiedene Medienmitteilungen versandt und haben Presseartikel (u.a. im Blick, Schweizer Bauer und Il Caffè della domenica) sowie Berichte und Live-Interviews auf nationalen wie regionalen Radio- und Fernsehsendern ausgelöst; so

konnte beispielsweise unsere Westschweizerstellen-Leiterin in der Sendung „La ligne de coeur“ von RTS1 über das Zusammenleben in einer Bauernfamilie berichten und auf unser Angebot aufmerksam machen.

Dies sind für Agriviva ideale Werbevektoren.

## Jahresrechnung 2016

Die tiefere Anzahl an Vermittlungen führte zu einem Rückgang der Erträge aus Dienstleistungen um rund 12 % (Anmelde- und Vermittlungsgebühren der Jugendlichen bzw. Bauernfamilien sowie Vermittlungsbeitrag des Kantons ZH).

Erneut eine empfindliche Ertragsreduktion ergab sich bei der Finanzhilfe des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV). Dieses unterstützt die Aktivitäten von Jugendorganisationen nach Massgabe des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG) mittels eines Punkte-Bewertungssystems. Obwohl die Tätigkeit von Agriviva mit der gleich hohen Punktzahl wie im Vorjahr gewürdigt wurde, fiel der Ertrag mit CHF 57'669.00 gegenüber 2015 wesentlich tiefer aus (CHF -7'881.00 bzw. -12 %). Dies ist darauf zurückzuführen, dass pro erzieltm Punkt ein tieferer Betrag ausbezahlt wurde, da die gleichbleibende Ausschüttungssumme des BSV auf eine höhere Anzahl Gesuchsteller verteilt wurde. Damit hat sich für Agriviva innerhalb von nur 5 Jahren der Unterstützungsbeitrag des BSV um über die Hälfte reduziert (2011: CHF 132'098.00).

Die für die Bahnbillette zweckbestimmten Stiftungsgelder wurden auf den Fonds Bahnbillette für Jugendliche verbucht, die nicht zweckbestimmten Zuwendungen auf das Konto Stiftungen unter übrige Erträge.

Die ausserordentlichen Einnahmen fielen wesentlich tiefer aus als in den Vorjahren, da im 2016 keine Rückstellungen ertragswirksam aufgelöst wurden. Zusammengefasst führten die obgenannten Faktoren zu einem Ertragsrückgang gegenüber dem Vorjahr von rund 8 %.

Aufwandseitig führte der Rückgang an Vermittlungen zu einer Minderung des Vermittlungsbeitrags an Stellen um rund 11 % gegenüber dem Vorjahr.

Durch die vorübergehende Doppelbesetzung der Geschäftsleiterposition fielen Personal- und Sozialversicherungsaufwand höher aus als im Vorjahr. Damit konnten jedoch eine gute Einarbeitung und Geschäftsübergabe gewährleistet, wie auch die

mutterschaftsbedingte Abwesenheit einer Mitarbeiterin kompensiert werden. Zusätzlich in diesen Aufwandpositionen enthalten ist die Unterstützung durch einen IT-Fachmann auf Stundenmandats-Basis.

Im 2016 wurden einerseits Ersatzanschaffungen im Bereich Büromobiliar getätigt wie auch auf Internettelefonie umgestellt, was zu einer einmaligen Erhöhung der Position Unterhalt, Reparaturen und Ersatz führte.

Für das Projekt Neugestaltung der Website und Neuprogrammierung der Datenbank wurden insgesamt CHF 80'000 budgetiert, welche nach Inbetriebnahme bzw. Aufschaltung aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben werden sollen (d.h. ab 2017 je CHF 16'000 p.a.). Im 2016 fielen Kosten von CHF 42'770.80 an, die aktiviert wurden (Anlagevermögen).

Gegenüber dem Vorjahr fielen sowohl der Finanzaufwand (geringerer Buchverlust auf Wertschriften) wie auch der ausserordentliche Aufwand geringer aus (keine Einlage in Fonds Bahnbillette. Im 2016 wurden CHF 28'536.00 aus dem Fonds für die Abgabe von Bahntickets an Jugendliche verwendet).

Agriviva schloss die Jahresrechnung 2016 mit einem Verlust von CHF 38'090.28 ab.

### Beiträge von Personen und Institutionen

Ein herzlicher Dank geht an alle Institutionen und Personen für die finanzielle Unterstützung von Agriviva im 2016 und für das Interesse an unserer Organisation:

- Ernst und Theodor Bodmer Stiftung
- Anna Maria und Karl Kramer Stiftung
- Olga Mayenfisch Stiftung
- Pfarramt Walde, Goldingen

## Bilanz

		2016	2015
	Anhang	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>			
Liquide Mittel		640'967.67	744'131.40
Wertschriften		192'050.00	194'106.00
Forderungen aus Lieferung und Leistung	A2.1	15'913.20	14'520.00
Übrige Forderungen		9'134.49	1'502.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	A2.2	451.45	30'906.70
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>858'516.81</b>	<b>985'166.55</b>
Mietkaution		3'745.10	3'743.30
Finanzanlagen		0.00	0.00
Büromobiliar		1.00	1.00
EDV-Anlage		42'771.80	1.00
<b>Anlagevermögen</b>		<b>46'517.90</b>	<b>3'745.30</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>905'034.71</b>	<b>988'911.85</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		7'609.30	14'275.10
Passive Rechnungsabgrenzung	A2.3	39'527.84	36'590.00
Kurzfristige Rückstellungen		15'000.00	15'000.00
<b>Fremdkapital</b>		<b>62'137.14</b>	<b>65'865.10</b>
Vereinsvermögen		749'885.80	748'387.67
Qualitätssicherungsfonds		88'724.15	101'101.65
Fonds Bahnbillette Jugendliche		21'464.00	50'000.00
Fonds Versicherungsfälle		20'913.90	22'059.30
Jahresgewinn		-38'090.28	1'498.13
<b>Eigenkapital</b>		<b>842'897.57</b>	<b>923'046.75</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>905'034.71</b>	<b>988'911.85</b>

## Jahresrechnung

	2016	2015
	CHF	CHF
Anmeldegebühren Jugendliche	68'220.75	75'232.03
Vermittlungsgebühren Landwirte	43'050.00	49'185.00
Vermittlungsbeitrag Kanton ZH	32'390.00	39'925.00
Ertragsminderungen	-459.04	-1'238.98
<b>Total Erträge aus Dienstleistungen</b>	<b>143'201.71</b>	<b>163'103.05</b>
Bundesbeiträge	57'669.00	65'550.00
kantonale Organisationsbeiträge	67'725.00	67'725.00
kantonale Sockelbeiträge	96'700.00	96'700.00
Mitgliederbeiträge	11'750.00	12'450.00
Beiträge SBV	45'000.00	45'000.00
Stiftungen	12'616.15	12'500.00
verschiedene Einnahmen	0.00	228.80
<b>Total übriger Ertrag</b>	<b>291'460.15</b>	<b>300'153.80</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>434'661.86</b>	<b>463'256.85</b>
Fahrkosten	0.00	0.00
Versicherungen	-3'732.30	-4'132.00
Vermittlungsbeitrag an Stellen	-37'400.00	-42'200.00
Verschiedenes	-7'343.55	-3'706.24
<b>Bruttoerfolg</b>	<b>386'186.01</b>	<b>413'218.61</b>
Personalaufwand	-295'231.65	-261'400.69
Raumaufwand	-20'387.40	-20'477.75
Einrichtungen und Geräte	-16'249.10	-3'400.80
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-52'038.35	-67'024.10
Werbung, PR, Beratung	-42'027.17	-45'471.20
EDV-Projekt	0.00	0.00
Finanzaufwand	-2'814.45	-10'665.66
Finanzertrag	4'703.78	4'310.92
<b>Betriebsergebnis 2</b>	<b>-37'858.33</b>	<b>9'089.33</b>
Ausserordentlicher Ertrag	151.15	12'390.20
Ausserordentlicher Aufwand	-383.10	-19'981.40
<b>Jahreserfolg</b>	<b>-38'090.28</b>	<b>1'498.13</b>



**hit Treuhand GmbH**

Oberlandstrasse 98 • 8610 Uster • Tel. 044 905 89 89 • Fax 044 905 89 90

An die  
Mitgliederversammlung des  
Vereins AGRIVIVA  
8401 Winterthur

Sachbearbeiter  
Remo Keist  
E-Mail  
r.keist@hit-treuhand.ch  
Ihr Zeichen

Uster, 13. Februar 2017

### **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins AGRIVIVA, Winterthur**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins AGRIVIVA für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf weitere Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Jahreserfolgs nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

**hit Treuhand GmbH**

  
Remo Keist  
Revisor RAB 109961  
Leitender Revisor

  
Peter Hegelbach  
Rev.-Experte RAB 104477

Beilage Jahresrechnung

## Anhang zur Jahresrechnung 2016

	2016 CHF	2015 CHF
<b>A Gliederung gemäss Art. 959c Abs. 1 OR</b>		
<b>A1. Angaben über die Jahresrechnung angewandten Grundsätze</b>		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.		
<b>A2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung</b>		
A2.1 <u>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</u>		
Forderungen aus L&L	13'795	14'520
übrige Forderungen	2'118	0
	<b>15'913</b>	<b>14'520</b>
A2.2 <u>Aktive Rechnungsabgrenzung</u>		
BVG Guthaben	0	14'231
UVGZ Beiträge Folgejahr	0	141
UVG Beiträge Folgejahr	0	2'413
KTG Beiträge Folgejahr	0	2'142
	<b>0</b>	<b>18'927</b>
A2.3 <u>Passive Rechnungsabgrenzung</u>		
Sockelbeiträge Folgejahr	38'600	36'590
<b>A3. Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven</b>	keine	keine
<b>A4. Weitere vom Gesetz verlangten Angaben</b>	keine	keine
<b>B Gliederung gemäss Art. 959c Abs. 2 OR</b>		
<b>B1. Firma sowie Rechtsform des Unternehmens</b>		
Verein AGRIVIVA, 8401 Winterthur (nicht im HR eingetragen)		
<b>B2. Anzahl Vollzeitstellen</b>	weniger als 10	weniger als 10
<b>B3. Beteiligungen direkt oder indirekt</b>	keine	keine
<b>B4. Direkt oder indirekt gehaltene eigene Anteile</b>	keine	keine
<b>B5. Erwerb und Veräusserung von eigenen Anteile</b>	keine	keine
<b>B6. Nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit &gt; 1 Jahr</b>	keine	keine
<b>B7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
AXA Winterthur Vorsorge	CR 7'489	CR 14'231
<b>B8. Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten</b>	keine	keine
<b>B9. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b>	keine	keine
<b>B10. Eventualverbindlichkeiten</b>	keine	keine
<b>B11. Beteiligungsrechte oder Optionen für Organe oder Mitarbeiter</b>	keine	keine
<b>B12. Ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Positionen der Erfolgsrechnung</b>	keine	keine
<b>B13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	keine	keine
<b>B14. Gründe eines vorzeitigen Rücktritts der Revisionsstelle</b>	entfällt	entfällt

## Organe des Vereins

### Der Verein Agriviva hat zwei neue Vorstandsmitglieder

Bei den Ersatzwahlen in den Vorstand wurden Ursula Egli-Seliner, Bäuerin und Hauspflegerin aus Rossrüti/SG, sowie Stefan Heller, Ing.-Agr. FH, Executive MBA aus Willisau/LU, einstimmig gewählt. Sie folgen auf die scheidenden Regina Hurni und Barbara Dönz, welche beide seit 2011 als Vorstandsmitglieder amtierten. Ursula Egli-Seliner ist seit 2012 Vorstandsmitglied des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV) und kann als dessen Vertreterin die Anliegen der Bäuerinnen und Landfrauen im Agriviva-Vorstand einbringen. Stefan Heller bringt als Geschäftsführer des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbands (LBV) wichtige Erfahrungen und Alltagsanliegen aus den regional tätigen Stellen und der Landwirtschaft ein. Der seit 2013 va-

kante zweite Platz für die Westschweiz konnte seit Mai 2016 durch Florence Matthey, Mitarbeiterin bei AGORA (association des groupements et des organisations romands de l'agriculture) besetzt werden. Sie wird an der Generalversammlung 2017 zur ordentlichen Wahl vorgeschlagen.

### Fünf Vorstandssitzungen

Die diesjährige Retraite wurde für einmal auf den Frühling vor die Generalversammlung gelegt. Durch die personellen Wechsel im Vorstand und auf der Geschäftsstelle konnten sich so alle Beteiligten bereits kennenlernen. Schwerpunktthemen an der Retraite und den übers Jahr verteilten fünf Vorstandssitzungen bildeten u.a. die Schulung für Kommunikation in Krisensituationen und die Neuprogrammierung der Datenbank.

Fotowettbewerb 2016: Familie Sonja und Daniel Guntern-Frischknecht



### Dank Mitgliedschaften vielseitig vernetzt

Der Verein Agriviva ist bei folgenden Institutionen Mitglied:

- LID: Landwirtschaftlicher Informationsdienst
- AGIR: Agence d'information agricole romande
- Fachstelle mira
- SAJV: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
- SLJV: Schweizerische Landjugendvereinigung
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
- Geschäftsmieterverband

## Vorstand / Geschäftsstelle



v.l.n.r.: Rosmarie Kuratli, Martina Dumelin, Ariana Lago, Urs Urech, Ursula Egli, Andrea Bory, Raymond Anliker, Mirjam Hofstetter, Ueli Bracher, Stefan Heller. Es fehlen: Florence Matthey, Karin Schäfer, Jill Kupper, Moira Trüb.

### Vorstand

Präsidentin	Andrea Bory, Ingénieure agronome diplômée, EPFZ, Prométerre, Moudon/VD
Mitglieder	Raymond Anliker, Lic.phil.hist, Rektor Wirtschaftsmittelschule, Bern/BE Martina Dumelin, Sekundarlehrerin I und MAS Kulturmanag., Schwarzenbach/SG Ursula Egli-Seliner, Bäuerin und Hauspflegerin, Rossrüti/SG Stefan Heller, Ing.-Agr. FH, Executive MBA, Willisau/LU Mirjam Hofstetter, Dipl. Ing. Agr. ETH, SBV-USP, Brugg/AG Urs Urech, soziokultureller Animator, Baden/AG Florence Matthey (design.), MCs in Life Sciences HAFL, AGORA, Ropraz/VD

### Geschäftsstelle

Geschäftsleiter	Ueli Bracher, Betriebsökonom FH, Zürich, seit 05.2016 Karin Schäfer, Betriebsökonomin FH, Weinfelden/TG, bis 04.2016
Mitarbeiterinnen	Rosmarie Kuratli, kaufm. Angestellte, Müselbach/SG Ariana Lago, kaufm. Angestellte, Brüttsellen/ZH Jill Kupper, Lernende Kauffrau, Henggart/ZH, seit 08.2016 Moira Trüb, Lernende Kauffrau, Hettlingen/ZH, bis 08.2016

## Vereinsmitglieder per 31.12.2016

### *Private Personen (83)*

Heidi und Alois Abt-Sticher, Filippo Ambrosini, Christian Andereggen, Veronika und Armin Aregger-Furrer, Rolf und Annalies Arni, Max Brandenberger, Stephan und Lorena Brunner, Claude und Gertrud Buchs, Julie Buclin, Martin und Frieda Bühler, Anne und Daniel Casutt-Kautz, Jean-Louis Cathélaz, Sylvia Comtesse Gigon, Patrick Delay, Martina Dumelin, Héli und Ursula Dutruy-Bolliger, Schorsch Engel-Barfuss, Eva und Karl Frei, Sonja und Hans Fuchs, Stéphane Fumasoli, Marie und Christian Girardin, Daniel und Karin Graber, Jakob Graber, Erwin Grünenfelder, Mathias und Madeleine Grütter-Zehnder, Urs und Lejsa Hans, Helen und Edi Hess-Troxler, Urs und Anita Hilzinger, Martine und Jacques Hobi, Erika und Walter Hollinger-Deppeler, Hansjürg Hörler, Regina und Beat Hurni-Bartlome, Monika und Ruedi Imfeld, Edith und Peter Jost-Dubach, Roman und Deborah Jud, Sepp und Bernadette Kaiser-Suter, Helen und Markus Käslin-Roth, Martin und Josy Köchli-Bernet, Tiziana König, Fredy Kupferschmid, Marianne und Hanspeter Lipp, Beat und Marianne Lörtscher-Mani, Daniel und Marie-Gabrielle Luisier, Oliver Mani, Martin Mark, Sepp und Anita Mathis, Josef Meier, Kurt und Cornelia Meier-Fröhlich, Antoine und Julie Métrailler, Daniel Monn, François Morend, Andreas und Priska Mürner-Zurbrügg, Fredi Nadler, Jacqueline und Jean-Luc Noirjean, Paul Nussbaumer-Brino, Marius Pannatier, Didier und Nadja Parrat, Yolande Perdrizat-Duboux, Dominique und Denise Perrin-Iten, Jean-Pierre und Patricia Perroud, Sylvaine Pidoux, Gusti Pollak, Erika Röllin, Regula und Mathias Roth-Hofstetter, Lionel Rouiller, Herbert und Margrit Rüttimann-Wetli, Mirjam und Ueli Rutz, Urs und Erika Schär-Bütikofer, Herbert und Helen Schmid-Treier, Adrian und Claudia Schreiber-Buess, Fritz und Susanne Schwarz-Weber, Ramona und Roland Steffen, Elisabeth und Fritz Studer-Aeschlimann, Dr. Hans Thalmann, Ruedi und Heidi Thommen, Alfred Thöny, Angela und Erwin Trachsel, Urs Urech, Ernst Vögeli-Eberli, Josef und Madeleine Wallimann-Ackermann, Florian und Heidi Wenger, Milli Wittenwiler-Amacker, Erwin und Beatrice Züger-Nydegger

### *Institutionen (39)*

Amt für Landwirtschaft Nidwalden, Bauernverband Aargau, Bauernverband Appenzell, Bauernverband beider Basel, Bauernverband Obwalden, Berner Bauernverband, Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung Bern, Bündner Bauernverband, Chambre neuchâteloise de l'agriculture et de viticulture Cernier, Departement Finanzen und Ressourcen Aarau, Departement Volks- und Landwirtschaft Herisau, Departement Volkswirtschaft und Inneres; Wirtschaft und Arbeit Glarus, Dip. delle finance e dell'economia Bellinzona, Ecole d'Agriculture du Valais, fenaco, Fondation rurale interjurassienne, Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain, Landwirtschaftsamt des Kantons Schwyz, Landwirtschaftsamt Fürstentum Liechtenstein, Landwirtschaftsamt Kanton Thurgau, Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, OGG des Kantons Bern, Prométerre, Schweizer Bauernverband, Schweizer Milchproduzenten (SMP), Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), Schweizerische Landjugendvereinigung (SLJV), Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband, Service de l'agriculture Givisiez, Solothurnischer Bauernverband, Sozialdepartement der Stadt Zürich, St. Galler Bauernverband, Unione contadini ticinesi, Verband Thurgauer Landwirtschaft, Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten, Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schaffhausen, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Uri, Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug, Zürcher Bauernverband



## Vermittlungsstellen

### Änderungen

Durch die Mutterschaft von Heidi Mathis Ende 2015 zeichnete sich für die Vermittlungsstelle Obwalden ein Wechsel ab. Zwar hat Heidi Mathis die Vermittlungen für Obwalden im 2016 noch ausgeführt, durch ihre Pensumsreduktion blieb jedoch nur wenig Zeit dafür. Der nachfolgende Geschäftsführer des Obwaldner Bauernverbandes, Raphael Bissig, übernahm die Vermittlungsstelle im November. Somit ist die Erreichbarkeit der Stelle gewährleistet, zusammen mit der Nidwaldner Vermittlungsstelle, welche sich am selben Ort befindet.

In Graubünden führt eine Verschiebung der Aufgaben ebenfalls zu einer neuen Verantwortlichen für die Agriviva-Vermittlungsstelle. Der Arbeitsschwerpunkt von Anita Hagmayer, welche die Vermittlungen in Graubünden acht Jahre lang betreut hat, verlagert sich immer mehr in den Bereich Agrotreuhand. Darum wurde die Vermittlungsstelle neu an Tamara Casutt übergeben, welche beim Bündner Bauernverband für das Sekretariat zuständig ist. Durch den

Verbleib von Frau Hagmayer beim Bündner Bauernverband ist die Übergabe und Ferienvertretung optimal gewährleistet.

### Die Verantwortlichen der Vermittlungsstellen treffen sich in Luzern

Eine wertvolle Gelegenheit, die Zusammenarbeit zwischen den Vermittlungsstellen und der Geschäftsstelle zu fördern, bildet die alljährliche Tagung im November. Auch dieses Jahr trafen sich die Stellen in Luzern, um die Vermittlungszahlen der vergangenen Saison zu erörtern sowie Informationen für die neue Saison zu erhalten. Die Geschäftsstelle legt viel Wert auf den Erfahrungsaustausch, da alle Stellen im Vermittlungs-Alltag mit ähnlichen Situationen und Herausforderungen konfrontiert sind. Intensiv besprochen wurde der Entwicklungsverlauf der Vermittlungen und mögliche Reaktionen darauf, die anstehenden Neuerungen von Datenbank und Webseite oder auch die Frage, ob die minimale Dauer eines Agriviva-Einsatzes verändert oder beibehalten werden soll.

#### Betreute/r Kantone/e

AR  
BE  
BL/BS  
GR  
JU/JU bernois  
LU/AG  
NE  
NW  
OW  
SG/TG/AI  
SO  
SZ  
TI  
UR  
VD/GE/FR/VS  
ZH/SH/GL/ZG  
Franche Comté Frankreich

#### Zuständiges Amt/Bauernverband

Landwirtschaftsamt, Herisau  
Berner Bauernverband, Bern/Wichtrach  
Bauernverband beider Basel, Sissach  
Bündner Bauernverband, Cazis  
Fondation rurale interjurassienne, Loveresse/Courtemelon  
Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Sursee  
CNAV, Cernier  
Agro-Treuhand, Buochs  
Bauern- und Landfrauenverband Obwalden, Buochs  
St. Galler Bauernverband Flawil/Rebstein  
Solvethurnischer Bauernverband, Solothurn  
Landwirtschaftsamt, Schwyz  
Unione contadini ticinesi, S. Antonino  
Amt für Landwirtschaft, Altdorf  
ProConseil, Moudon  
Agriviva Geschäftsstelle, Winterthur  
Info Jeunesse Jura, Lons-le Saunier, Frankreich

### Lancierung der neuen Webseite

Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, läuft die Neuprogrammierung und Entwicklung der Webseite auf Hochtouren. Sie soll bedienerfreundlicher als bisher und mobilfähig werden. Damit die geplante Live-Schaltung im 2. Quartal 2017 erfolgen kann, braucht es diverse Unterstützungsarbeiten seitens der Geschäftsstelle sowie eine umfangreiche Testphase. Da die Aufschaltung mitten in der Saison geplant ist, ist es umso wichtiger, dass alle Abläufe vorgängig geprüft und getestet wurden, damit alle Benutzer – Jugendliche, Bauernfamilien, Schulen, Geschäfts- und Vermittlungsstellen – möglichst rasch und reibungslos die neue Reservationsplattform benutzen können.

### Vermittlungszahlen stabilisieren

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten auf der Geschäftsstelle liegt darin, Massnahmen zu treffen, da

mit sich die Vermittlungszahlen auf dem bestehenden Niveau konsolidieren bzw. nach Möglichkeit wieder etwas nach oben korrigiert werden können – damit verbunden ist auch das Bestreben nach Wiederherstellung einer ausgeglichenen Ertragslage im 2017.

### Erweitertes Angebot

Im Sinne der Erweiterung des Kreises von jugendlichen Interessenten an einem Agriviva-Einsatz, wird die Geschäftsstelle Unternehmen und Organisationen kontaktieren, die einen Bezug zur Landwirtschaft haben bzw. sich volksnah oder volkstümlich positionieren, die sich zur regionalen und sozialen Kohärenz bekennen und die eine grössere Anzahl an Lernenden beschäftigen. Dies mit dem Ziel einer Kooperation in Form der Integration eines Agriviva-Einsatzes in die Lehrlingsausbildung – beispielsweise als Wahlmöglichkeit der Lernenden oder gar als fester Bestandteil des Ausbildungslehrganges.

*Fotowettbewerb 2016: Familie Jolanda und Werner Stauffacher*



Agriviva dankt ganz herzlich allen öffentlichen und privaten Institutionen für die finanzielle und ideelle Unterstützung. Dank ihrem Engagement kann Agriviva seine Arbeit realisieren und seine Ziele erreichen, nämlich Jugendliche einen Einblick in eine für sie oftmals unbekannte Welt zu gewähren und Bauernfamilien und Jugendlichen einen Austausch zu ermöglichen.

Ein grosser Dank gilt ausserdem den Bauernfamilien. Als Agriviva Gastfamilie beweisen sie Geduld und Flexibilität, in dem sie sich mit jedem Einsatz auf eine neue Person einlassen und in ihren Alltag integrieren. Ohne diese Bereitschaft könnte Agriviva als Organisation nicht bestehen.

Die dezentrale Struktur von Agriviva erlaubt die Nähe zu den Bauernfamilien. Diese Struktur wird getragen von den Vermittlungsstellen, die sich in den bäuerlichen Organisationen oder Landwirtschaftsämtern befinden. Dank dem grossen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Vorgesetzten kann Agriviva auf eine hohe Vermittlungsqualität zählen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Agriviva dankt auch allen Vorstandsmitgliedern für ihr grosses Engagement. Sie tragen massgeblich zur Entwicklung von Agriviva bei, dank aktiver Mitarbeit und Einbringen von Erfahrungen und Kontakten.

**Andrea Bory**, Präsidentin  
**Ueli Bracher**, Geschäftsleiter

## Impressum

Herausgeber: Agriviva Geschäftsstelle  
Postfach 1538  
8401 Winterthur  
info@agriviva.ch

Redaktion/ Gestaltung: Andrea Bory, Ueli Bracher, Rosmarie Kuratli  
Fotos/ Grafik: Agriviva, Regula von Arx, Vanessa Villiger,  
Teilnehmer/innen Fotowettbewerb 2016

Druck: Print Work, Winterthur

**Agriviva**  
**Geschäftsstelle**  
**Postfach 1538**  
**8401 Winterthur**

Tel 052 264 00 30  
[www.agriviva.ch](http://www.agriviva.ch)  
[info@agriviva.ch](mailto:info@agriviva.ch)